



Die Alpinmesse Innsbruck begeisterte Bergenthusiasten mit Vorträgen und Produktinnovationen.

# Innovationen für mehr



Lawinen-Airbags sind weiterhin hoch im Kurs und jeder größere Hersteller hat welche im Angebot. Die Auslösung erfolgt über Gas oder mittels Akku-betriebenen Gebläse.

Helme mit integrierter Skibrille sind immer stärker im Kommen. Katharina Beiser von Uvex (li.): „Diese Helme sind auch für Brillenträger ideal und schließen gut ab.“



## Der Winter kann kommen! Mit vielen Produktneuerungen überraschte die Outdoor-Branche bei der Alpinmesse Innsbruck. Vor allem mit neuer Leichtigkeit.

Wenn bei den Tourenskifahrern geht es nicht mehr nur um das Einsparen jedes Gramms, sondern um leichte Skier, die jedoch bei allen Schneearten, vom Pulver über Firn bis zum Sulz die beste Performance bieten sollen. „Binnen weniger Jahre hat die Skiindustrie es geschafft, 50 Prozent des Gewichts einzusparen“, weiß Berg- und Ski-

fahrer Stefan Schachtl von Dynastar. Doch eingesparte Gramm gehen auf Kosten der Fahreigenschaften. „Die Kunden haben das erkannt und wollen wieder genussvoll fahren und nehmen dafür geringe Gewichtssteigerungen gern in Kauf.“ Die Ski-Branche spricht deshalb von „einer neuen Leichtigkeit“. Dynastar verbaut wie viele andere Hersteller einen Holzkern aus Paulownia, der Eigenschaften wie Laufruhe, Stabilität und Handling verspricht. Schachtl: „Unser Topmodell ist der Dynastar Mythic 87. Ein wendiger Freeride-Ski mit starker Taillierung, der Spaß macht.“

Wie schon im Vorjahr setzen Ski-Hersteller wie Atomic, Fischer, Völkl, Movement, aber auch Black Crows beim Design auf klare Linien. „Was zuvor fast nur für die Speed-



Christian Lehmann von Black Diamond mit einem der beiden völlig neuen LVS-Geräte des US-Sportausrüsters, die gemeinsam mit dem österreichischen Hersteller Pieps produziert werden und die mittels Bluetooth mit dem Smartphone verbunden werden können.

# Skigenuss

Tourensportler tauglich war, ist nun für Hobby-Tourensportler verwendbar“, sagt Thomas Kainz von Intersport Wolfsberg.

Zwei Paar Skier pro Woche produziert der Deutsche Klaus Jocham. Seine Snørre-Ski versprechen „perfekten Freeride-Genuss“: „Mir geht es um die Balance und meine Skier funktionieren in jedem Schnee.“ Sein „tourPotato“ wiegt 1190 Gramm bei einer Mittelbreite von 115 Millimeter. „Eine Powder-Maschine mit viel Auftrieb!“ Produziert aus Holz und Carbon, ohne Schnickschnack. Doch der Custom-Ski hat seinen Preis: 1990 Euro pro Paar.

Auch US-Hersteller Black Diamond – der seine Europa-Zentrale in Österreich betreibt – baut seine Helio Ski-Kollektion weiter aus. „Unser Helio 76 ist vielleicht nicht der leichteste Ski am Markt, aber bietet sicherlich die beste Performance“, ist Christian Lehmann überzeugt und zeigt uns einen Voll-Carbon-Skistock: „Damit wollen wir zeigen, was wir können.“ Neu im Pro-

gramm hat Black Diamond die leichteste Eisschraube der Welt und bringt mit dem Recon und Guide seine ersten LVS-Geräte auf den Markt, die mit dem steirischen Unternehmen Pieps GmbH entwickelt wurden, das seit 2013 zum US-Sportausstatter gehört. „Das Besondere ist, dass sie sich via Bluetooth mit dem Smartphone verbinden lassen, wo alle Einstellungen gemacht werden können.“



„Snørre“-Erfinder Klaus Jocham mit seinem superleichten „fatPotato“, einem Vollcarbon-Freeride-Ski, den der Deutsche in Handarbeit produziert und diesen auch speziell auf die Bedürfnisse seiner Kunden abstimmt.

Fotos: Hannes Wöllner

Doris Moser von Mammut zeigt die erweiterte Rucksack-Palette der Schweizer. Etwa der Spindrift 14, ein superleichter Tourenrucksack für Skitouren-Rennläufer, mit eigenen Fach für die Felle und integrierter Weste für die schnelle Skiabfahrt.



Der Gore-Konzern präsentierte auf der Alpinmesse seine neue Produktmarke Gore Tex Infinium. „Eine wasserdichte und atmungsaktive Technologie, die eine neue Art der Bekleidung ermöglicht“, sagt Lisa Schneider.

